

GERMAN RESOURCES ON THE MARIANA ISLANDS DIGITAL LIBRARY

compiled by Dirk HR Spennemann

101. Anon. 1913. "Zentralauskunftsstelle für Auswanderer." [Central Information Bureau for Emigrants]. *Deutsches Kolonialblatt* 24, n° 14, p. 643.

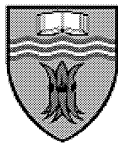
Statistics of the German emigration office for the period 1 April to 30 June 1913. Of 8305 inquiries, 84 were for Samoa, 54 for German New Guinea and 0[?] for the Carolines, Palau and the Marianas.

Source of Annotated Bibliography Entry:

Dirk H. R. Spennemann (2004) *An Annotated Bibliography of German Language Sources on the Mariana Islands*. Saipan, Commonwealth of the Northern Mariana Islands : Division of Historic Preservation. ISBN 1-878453-71-8.

The German Resources on the Mariana Islands Digital Library is a project jointly supported by:

CHARLES STURT
UNIVERSITY



The Johnstone Centre,
Charles Sturt University,
Albury, Australia



Northern Mariana Islands
Council for the Humanities,
Saipan, CNMI



Historic Preservation
Office,
Saipan, CNMI

werden, die von Einfluß auf die Geburtenzahl und Säuglingssterblichkeit bei den Eingeborenen unserer Kolonien sind; ferner sollen praktische Vorschläge zur Steigerung der Geburtenhäufigkeit und Herabsetzung der Kindersterblichkeit bei der eingeborenen farbigen Bevölkerung gemacht werden. Die Untersuchung braucht nicht auf alle Schutzgebiete ausgedehnt zu werden, es werden auch Arbeiten, die sich auf ein Schutzgebiet beschränken, zum Wettbewerb zugelassen.

Die Bewerbungsschriften müssen in deutscher Sprache, möglichst mit der Maschine einseitig geschrieben und ohne Namen, jedoch auf der ersten Seite mit einem Kennwort oder Motto versehen, in einem versiegelten weißen Umschlag (innerhalb der Postverpackung) eingeschlossen sein und bis spätestens zum **31. Dezember 1914** einschließlich zur Post geliefert werden unter der Adresse: **Professorenrat des Kolonialinstituts, Hamburg (Preisaufgabe).**

Außer der Abhandlung muß der innere Umschlag den vollen Namen und die genaue Adresse des Autors enthalten in einem besondern versiegelten Kuvert, das außen das Kennwort oder Motto trägt.

Der Preis kann auch geteilt werden. Die Entscheidung wird bis zum 1. Oktober 1915 in der Deutschen Kolonialzeitung bekannt gegeben. Die preisgekrönte Schrift geht in das Eigentum des Hamburgischen Kolonialinstituts über, auch hat das Institut das Recht, die übrigen Arbeiten ganz oder im Auszug oder teilweise zu veröffentlichen.

Zentral-Auskunftstelle für Auswanderer. *)

Die Zentral-Auskunftstelle für Auswanderer (Berlin W 35, Am Karlsbad 10) hat im zweiten Vierteljahr 1913 (1. April bis 30. Juni) in 6137 Fällen kostenlose Auskunft an Auswanderungslustige erteilt, und zwar in 4924 Fällen schriftliche und in 1213 Fällen mündliche.

Beantwortet wurden insgesamt 8305 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 3108 auf die deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 977, Deutsch-Ostafrika 562, Kamerun 153, Togo 35, Samoa 84, Kiautschou 57, Deutsch-Neuguinea 54, auf die afrikanischen Kolonien im allgemeinen 186 usw.

Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 818 Anfragen an der Spitze; dann

folgen Kanada mit 706, Süd-Brazilien mit 655, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 518, Mittel-Brazilien mit 378, Brazilien im allgemeinen mit 182, die Türkei mit 124, Chile mit 103, Rußland mit 75, China mit 66, der Südafrikanische Bund mit 62, Uruguay mit 61, England mit 60, Paraguay und Niederländisch-Indien mit je 58, Mexiko mit 42, Neu-Süd-wales mit 38, Britisch-Indien mit 37, Rumänien mit 32, Bolivien mit 28, Venezuela mit 26, Ägypten und Victoria mit je 25, Bulgarien mit 24, Italien mit 20, Peru, Nord-Brazilien, Neu-Seeland und Frankreich mit je 19, Japan mit 18, Griechenland mit 17, Queensland mit 16, Kolumbien mit 15, Kuba und Persien mit je 14 und Marokko mit 13. Der Rest verteilt sich auf Costa Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, San Salvador, West-Indien, Abessinien, Algier, Belgisch-Kongo, Liberia, Französisch- und Portugiesisch-Ostafrika, Britisch-Ostafrika, Britisch-, Französisch-, Portugiesisch- und Spanisch-Westafrika, die Kanarischen Inseln, Tripolis, Tunis, Cypern, Französisch-Indien, Hongkong, die Philippinen, Siam, Sibirien, Süd-Australien, West-Australien, die Gesellschafts- und Sandwichs-Inseln, Belgien, Dänemark, Monaco, die Niederlande, Norwegen, Österreich-Ungarn, Portugal, Schweden, die Schweiz, Serbien, Spanien usw. usw.

Von den 3638 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 446 weniger als 20 Jahre, 2270 zwischen 20 und 30, 667 zwischen 30 und 40, 225 zwischen 40 und 50 und 41 über 50 Jahre alt, und von den 4526 Fragestellern, die Angaben über ihren Personenstand machten, waren 3275 ledig, 1222 verheiratet und 29 verwitwet.

Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am stärksten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten.

Von den Anfragenden bezeichneten sich 199 als mittellos, während über 1400 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 78 über 10 000 M., 44 über 15 000 M., 48 über 20 000 M., 18 über 25 000 M., 18 über 30 000 M., 18 über 50 000 M., 7 über 100 000 M. usw.

Von den Anfragen kamen aus Preußen 3597, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1417, aus der Rheinprovinz 447, Schlesien 323, Westfalen 253, Sachsen 237, Hessen-Nassau 208, Hannover 206, Ostpreußen 124, Schleswig-Holstein 119, Posen 96, Pommern 91 und Westpreußen 73.

An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Sachsen mit 561, es folgen Bayern mit 469, Württemberg mit 234, Hamburg mit 234, Baden mit 153, Elsaß-Lothringen mit 94, das Herzogtum Braunschweig mit 72, Hessen mit 64, Bremen mit 33, das Großherzogtum Sachsen mit 32, Oldenburg mit 25, Sachsen-Meinungen mit 23, Anhalt mit 21, Mecklenburg-Schwerin mit 20, Neuf. J. L. mit 18 und Sachsen-Coburg-Gotha mit 16.

Aus den deutschen Kolonien kamen 31 Anfragen, aus dem Auslande 400, davon 195 aus Österreich-Ungarn, 52 aus der Schweiz, 24 aus Rußland, 20 aus Frankreich, 18 aus England, 15 aus den Vereinigten Staaten von Amerika usw.

*) Vgl. „D. Kol. Bl.“ 1913, S. 418.